

Irene Schulz: „Hier wird gute Arbeit geleistet“

IG Metall-Bundesvorstand besucht IG Metall-Bezirksverband Tauberbischofsheim und ist beeindruckt

TAUBERBISCHOFSHAIM (hh) Irene Schulz wurde im November zum Geschäftsführenden Vorstandsmitglied der IG Metall gewählt. Der Verwaltungsstelle in Tauberbischofsheim und der Delegiertenversammlung in Werbach stattete sie einen Besuch ab. Neben dem Koalitionsvertrag war der Plan für 2014 Thema.

Ganz angetan war sie von der Arbeit der Verwaltungsstelle. „Es ist zwar eine der kleineren Verwaltungsstellen, aber mit einer sehr positiven Entwicklung. Das zeigt doch, dass hier sehr gute Arbeit geleistet wird“, sagt sie. Gerd Koch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Tauberbischofsheim, freute sich über das Lob.

Mitgliederzuwachs

Und er legte noch eins drauf, als er verkündete, dass man eine runde Zahl der IG Metall-Mitglieder im Main-Tauber- und Neckar-Odenwaldkreis anstrebe. So sollen aus 7330 Mitgliedern 7500 werden. „Das geht in den Betrieben natürlich nur über die Themen, die wir aufgreifen“, sagte Koch. Schulz nickte zustimmend.

Ihre Stippvisite im Taubertal verknüpfte Irene Schulz mit dem Besuch der Delegiertenversammlung in Werbach. Für sie war es nicht nur der obligatorische Antrittsbesuch, um nah bei der Basis zu sein. „Für mich sind solche Veranstaltungen ganz wichtig, weil hier direkte Rückmeldungen von den Mitgliedern kommen“, erklärt sie.

Koalitionsvertrag

Vor rund 100 Delegierten analysierte sie den in Berlin geschlossenen Koalitionsvertrag der CDU/CSU und SPD. „Wir haben einen Anteil am Koalitionsvertrag, weil wir die Themen in die Öffentlichkeit getragen haben“, unterstreicht sie die Rolle der IG Metall. Die Regelungen in Sachen Leiharbeit oder Rente mit 63 sieht sie auch als Verdienst der IG Metall an. Die dadurch aufkommene Diskussion „Jung gegen Alt“ hingegen hält sie für Nonsens. „Der Koalitionsvertrag bringt wirklich Verbesserungen, aber bestimmte Regelungsinhalte fehlen“, sagt sie.

Und genau hier will die IG Metall in Zukunft ansetzen. Kritik übt Schulz beispielsweise in Sachen



Vorstandsbesuch: Irene Schulz, neues Vorstandsmitglied der IG Metall, äußerte sich lobend über die Arbeit der Verwaltungsstelle in Tauberbischofsheim und seines Ersten Bevollmächtigten Gerd Koch (links). Mit dabei war der zweite ehrenamtliche Bevollmächtigte und Betriebsratsvorsitzende der Firma Bartec in Bad Mergentheim, Rainer Seifert.

FOTO: HEIKE HEISE

nicht berücksichtigter Mitbestimmung der Betriebsräte bei Werkvertägen oder dem Thema Altersteilzeit. „Das sind alles Bausteine, die wir im nächsten Jahr beachten müssen“, so Schulz. Auch das Thema Bildung

„dungschancen und bessere Ausbildung steht auf der IG Metall-Agenda für 2014. Den Schwerpunkt Bildung nimmt sich vor allem die IG Metall-Jugend mit ihrer Kampagne „Revolution Bildung“ vor.“

Zur Person

Irene Schulz wurde 1964 im Ruhrgebiet nahe Dortmund geboren. Sie stammt aus einem gewerkschaftlich geprägten Elternhaus. Schulz studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Germanistik in Aachen, Freiburg und Berlin, trat 1986 in die IG Metall ein und war bei der Postbank, dem DGB-Landesbezirk Berlin-Brandenburg tätig, von 2007 bis 2012 für die Berliner Siemens-Betriebe und zuletzt für die Siemens- und IT-Betriebe im Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen zuständig.

Am 25. November wurde Irene Schulz auf dem sechsten Außerordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall in Frankfurt am Main neben Wolfgang Lemb zum Geschäftsführenden Vorstandsmitglied der IG Metall gewählt. Die Wahlleiterin ist Mutter zweier erwachsener Kinder. „Die IG Metall ist eine unglaublich tolle Organisation, die sehr unterschiedlich aufgestellt ist und trotzdem sehr wirksam arbeitet. Es macht mir einfach Spaß, mich für andere einzusetzen.“